

Spatenstich

## Das höchste Holzhaus Deutschlands entsteht in Freiburg-Weingarten



Von **Simone Lutz**

Do, 19. September 2019 um 20:20 Uhr

Freiburg | 5 

Fassade, Dämmung, Liftschächte – alles wird aus Holz sein. "Wir wollten keinen Alibi-Holzbau", sagt ein Planer beim Spatenstich. Für elf Millionen Euro entsteht bis 2021 ein zukunftsweisendes Gebäude.



So soll das Holzgebäude aussehen, wenn es im Mai 2021 fertig ist. Foto: Sutter3KG

Während **am Freitag in der Innenstadt für Klimaschutz demonstriert wird**, war bereits am Donnerstag in Weingarten Spatenstich für ein Öko-Gebäude der zukunftsweisenden Art. Am Else-Liefmann-Platz entsteht ein acht Stockwerke hohes, ressourcenschonendes, komplett aus Holz gefertigtes Gebäude mit Wohnungen, Laden, Café und Kita – einzigartig in Deutschland. Sogar der Aufzugschacht ist aus Holz.

Normalerweise kommen bei einem offiziellen Spatenstich Metallspaten und Sand zum Einsatz. Beim Projekt Bugginger Straße 52 hantierten die Ehrengäste ganz im Sinne des Projekts mit Holzspaten und Holzwolle – und der Wind überzog Festgäste, Sektgläser und Butterbrezeln mit einer feinen Schicht Holzstaub. Egal – der ungewöhnliche Auftakt passt zu einem Vorhaben, das Baubürgermeister Martin Haag als "außergewöhnlich" preist.

Projektentwickler Willi Sutter – bekannt durch seine Sanierung historischer Gebäude – und seine Bauherrengesellschaft

IG Klösterle bauen hier für rund elf Millionen Euro ein mit 22 Metern Höhe knapp unter der Hochhausgrenze liegendes Holzhaus, das wirklich komplett aus dem nachwachsenden Baustoff ist: Holzrahmenwände, verstärkt durch massive Brettsperrholzwände, hölzerne Dämmstoffe, vorgefertigte hölzerne Liftschächte, Fassade aus heimischer Weißtanne – "wir wollten keinen Alibi-Holzbau", erklärt Herbert Duttlinger, Geschäftsführer der Holzbau Bruno Kaiser GmbH aus Bernau.

"Wir sind nicht teurer als ein konventioneller Bau."

*Willi Sutter*

Entstehen werden bis Mai 2021 30 Wohnungen mit unterschiedlichen Grundrissen; auch Menschen aus der Notunterkunft und betreute Wohngruppen sollen Platz finden. Im ersten Stock ist eine dreigruppige Kindertagesstätte der Diakonie, die – Clou des Ganzen – auf dem Dach des Einkaufsmarkts eine 400 Quadratmeter große Open-Air-Spielfläche bekommt. Im Erdgeschoss wird die

Firma Beckesepp einen Lebensmittelmarkt einrichten mit Bäckerei und Café. "Klein, aber fein", sagt Beckesepp-Besitzer Johannes Ruf, der seinen Dinkel fürs Brot selbst anbaut. Der transparent gestaltete Laden, der aus dem eigentlichen Hochhaus herausragt, soll Treffpunkt für die Weingartener werden und den Platz beleben. Fertig sein soll er bereits Ende 2020.

"Wir sind nicht teurer als ein konventioneller Bau", sagt Willi Sutter. Für das Projekt gab's den Landesinnovationspreis Holz und 400 000 Euro Förderung. Dass kurz nach dem Spatenstich auch noch fürs Klima demonstriert wird, gefällt dem Bauherrn. "Das passt. Um den Klimaschutz muss man sich kümmern – so wie wir."

### Was ist mit dem Brandschutz?

Und was ist mit dem Brandschutz? Holz ist per se kein schlechtes Baumittel, sagt Philipp Golecki vom Amt für Brand- und Katastrophenschutz. "Aber": Während Beton und Stein nicht brennen, brennt weiches Holz etwa einen Millimeter und Hartholz einen halben pro Minute ab. Die Feuerbeständigkeit kann man ausrechnen: Soll ein Gebäude 90 Minuten dem Feuer widerstehen, so dass Bewohner es verlassen und Feuerwehreute löschen können, löst sich Hartholz in der Zeit 4,5 Zentimeter von jeder Seite des Bauteils in Rauch auf. "Das, was stehen bleibt, muss tragfähig sein", erklärt Golecki. Es kommt also auf die Ausführung an. Das Amt gab eine Stellungnahme zum Bauantrag ab. "Für uns ist es ein Hochhaus wie jedes andere." Dafür hat die Freiburger Feuerwehr ein spezielles Löschkonzept.

**Rückblick:** Achtstöckiges Holzhochhaus soll Weingarten-Rewe ersetzen

LIVE ABSTIMMUNG ● 7.275 MAL ABGESTIMMT

## Mal ehrlich: Wie sozial engagiert bist Du in Deinem Alltag?



0 ♥



ANZEIGE

5 ♥



OPINARY

---

Ressort: **Freiburg**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Fr, 20. September 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Das höchste Holzhaus Deutschlands](#)

---

## Kommentare (5)

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

**Norbert Riegler**

🗨 809 seit 17. Apr 2018

"... ein mit 22 Metern Höhe knapp unter der Hochhausgrenze liegendes Holzhaus ..." - Also eben doch kein Hochhaus, auch wenn es im Artikel und der Überschrift mehrfach als solches bezeichnet wird. Ein echtes (im baurechtlichen Sinne) Hochhaus ganz aus Holz wäre vermutlich auch nicht genehmigungsfähig.

---

**Jürgen Mießmer**

🗨 168 seit 4. Dez 2018

Zum Glück müssen hier keine Bäume gefällt werden....sonst wäre halb Freiburg wieder in Aufregung.

---

**Günther Maschkowski**

🗨 2605 seit 3. Nov 2012

Besser die Bäume zu verbauen als zu verfeuern. Holzbauweise ist in Skandinavien standard, warum auch nicht hier? Dem Raumklima wird es zu gute kommen und über die Umweltbilanz braucht man nicht zu diskutieren.

---

**Jürgen Mießmer**

🗨 168 seit 4. Dez 2018

Herr Maschkowski,  
da stimme ich ihnen voll und ganz zu.  
Ich habe schon mehrere Holzbauten von Kaiser gesehen und finde es genial was die Bernauer zustande bringen.

---

**Gerhard Meier**

🗨 84 seit 16. Mai 2010

Günther Maschkowski: "Holzbauweise ist .....standard.....Dem Raumklima wird es zu gute kommen "

im Prinzip ja, es sei denn, es ist irgendwann ein Wasserschaden zu verzeichnen, dann ist das Raumklima nicht mehr ganz so gesund. Siehe BZ :

<http://www.badische-zeitung.de/kita-immergruen-im-vauban-schliesst-drei-raeume-wegen-schimmelbefall--...>

---